

2012 - Auf zu neuen Ufern



Der Januar 2012 brachte für Manuela einige Veränderungen mit sich: ein neues Lebensjahrzehnt, neue berufliche Herausforderungen und – zumindest zeitweise – einen neuen Wohnort.

Alle Menschen sollten ihre Kindheit von Anfang bis Ende mit sich tragen, sagte Astrid Lindgren. Und weil das ein Leben lang gilt, beging Manuela ihren 30. Geburtstag mit einer bunten Kinderparty. Zu Jahresbeginn hatte sich Manuela dazu entschieden, an das inzwischen beendete Psychologie-Studium die Ausbildung zur Psychotherapeutin (Verhaltenstherapie) anzuschließen. Diese Entscheidung fiel nach einem dreimonatigen Praktikum in der de'ignis-Klinik, das sie Ende 2011 machte. Die Ausbildung begann dann auch gleich mit einer dreimonatigen Arbeit als Therapeutin auf einer Akutpsychiatrischen Station in der Klinik Hohe Mark (bei Frankfurt am Main). Manuela begann diese Arbeit mit vielen Zweifeln und Sorgen, ob sie ihren Aufgaben gewachsen sein wird. Am Ende der drei Monate überwogen jedoch Dankbarkeit und Freude über eine lehr- und segensreiche Zeit.

Zu Ostern kehrte Manuela endlich nach gut einem halben Jahr nach Berlin zurück. Die Osterfeiertage verlängerten wir auf fast anderthalb Ferienwochen und besuchten Isabelle und Robert (Cousine von Johannes mit Mann) in Norwegen. Über das Osterwochenende haben wir uns zusammen mit Johannes Schwester Karen Oslo angesehen, das um Ostern herum fast gespenstisch menschenleer ist. Die darauf folgende Woche haben wir in Skien, einer Kleinstadt ca. 3 Stunden südwestlich von Oslo entfernt, bei Isabelle und Robert verbracht. Die beiden arbeiteten dort im Projekt Jugend mit einer Mission (<http://www.ywamskien.com>) und wir konnten dort in einem umgebauten alten Gefängnis unterkommen. Die gemeinsame Zeit in Norwegen war für uns ein echter Segen.

Der Sommer hatte viel Arbeit, anstatt eines Sommerurlaubes mehrere Kurzausflüge und einige Hochzeiten im Gepäck. Kofferpacken war schon im Mai angesagt, als wir über Himmelfahrt zu unserer inzwischen zur Tradition gewordenen Hauskreisfahrt aufbrachen. Mit unserem Hauskreis fuhren wir nach Mönchsgut auf Rügen und haben dort ein geselliges und fröhliches Wochenende verbracht. Pfingsten wurde es sportlich. Wir haben mit Freunden eine Kanu-Camping-Tour von Oranienburg nach Kremmen unternommen. Das war toll, denn auf dem Wasser kann die Seele einen Gang runterschalten und es gibt so vieles am Ufer und im Wasser zu entdecken. Beim Paddeln selber konnte allerdings von Runterschalten nicht die Rede sein, denn das geplante Streckenziel wollte auch erreicht werden. Nach der Paddeltour ging es für Manuela direkt weiter an die Müritz. Dort hat sie über zwei Wochen als Seelsorgerin bei einer Depressions-Kur in der Zislower Arche mitgearbeitet. Von der Arche ging es dann nahtlos weiter aufs nächste Neuland, denn im Juni begann eine weitere Arbeitsstelle als Therapeutin in Ausbildung für ein Jahr. Manuela arbeitet jetzt als Bezugstherapeutin auf der psychosomatisch-psychotherapeutischen Station des Gemeinschaftskrankenhauses Havelhöhe in Berlin.

2012 - Auf zu neuen Ufern



Gleich auf vier Hochzeiten durften wir in diesem Sommer tanzen und miterleben, wie liebe Freunde den Schritt in die Ehe gehen. Das berührt uns jedes Mal neu, denn wir schauen dankbar auf unsere eigene Hochzeit 2010 und die segensreiche Zeit zurück, die wir seit dem miteinander als Ehepaar erleben dürfen. Unser zweiter Hochzeitstag im Juni führte uns in diesem Jahr über ein Wochenende nach Görsdorf im schönen Brandenburg. Bei herrlichem Sonnenschein haben wir dort die Gegend und Johannes' Kindheitserinnerungen erkundet. Im Juli wurde es dann noch einmal sportlich, als wir mit den Fahrrädern zu einem Kurzurlaub in den Spreewald aufbrachen. Per Rad, zu Fuß und natürlich mit dem Kahn haben wir gemeinsam den wunderschönen Spreewald entdeckt.

Nach einem langen, arbeitsreichen Sommer waren wir Ende Oktober dann endgültig urlaubsreif. Ein purer Entspannungsurlaub in den Dünen Dänemarks, knappe 300m von der Nordseeküste entfernt, war da genau das richtige. Zusammen mit Ronny und Mariann, lieben Freunden von uns, haben wir in einem Ferienhaus die Ruhe und die schöne, raue Nordseeluft genossen und unsere Batterien wieder aufgeladnet.

Ab Mitte November war Johannes an der Reihe für eine Zeit Berlin zu verlassen. In einem Projekt seiner Firma ist er nun seit Mitte November in Mainz. Er hat dort die Möglichkeit, sein berufliches Feld zu erweitern. Außerdem möchte er gern die „livingroom church“ in Mainz, eine Jugendkirche, näher kennenlernen und Kontakte knüpfen. Die räumliche Trennung von Manuela ist glücklicherweise nur auf Zeit (bis März 2013) und am Wochenende sehen wir uns oftmals.

Weihnachten konnten wir diesmal mit der ganzen Familie von Johannes feiern. Johannes Schwester Kristin war mit Ihrer Familie aus Florida/USA zu Besuch und wir freuen uns sehr sie wiederzusehen.

Passend zum Weihnachtsfest konnten wir uns endlich mit einem eigenen Clavinova selbst beschenken und es gleich als ganze Familie bei einer feinen Weihnachtsmusik nutzen.

Damit endet unser Jahr 2012. Wir sind gespannt was 2013 mit sich bringt...

Wir freuen uns Euch bald, in der ein oder anderen Form, 2013 wiederzusehen.

Manuela & Johannes